Dank dem Repetitorium sicherere Motorfahrer

Autor(en): **Aebi, Anton**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **79 (2004)**

Heft 1

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-714283

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

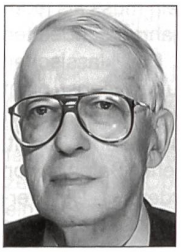
http://www.e-periodica.ch

Dank dem Repetitorium sicherere Motorfahrer

Ein Besuch in Burgdorf bei einem Repetitorium

Die Gesellschaft der Militärmotorfahrer, Sektion Bern-Mittelland (GMMB), führte auf dem Areal des Armeemotorfahrzeugparks von Burgdorf ein Repetitorium durch. Das Repetitorium soll Militärmotorfahrern vor ihrer nächsten Dienstleistung die nötige Sicherheit für das Führen eines Motorfahrzeugs vermitteln oder mit andern Worten: Fassen – Fahren – Abgeben. Damit müssen die Kompaniekommandanten keine besonderen Ausbildungszeiten mehr für das Warmlaufen während des Kadervorkurses aufwenden.

Die GMMB BM unterstützte dabei mit ihrem Einsatz im Rahmen der ausserdienstlichen Tätigkeiten die Armee, dies das letzte Mal innerhalb der Armee 95. Im Laufe der letzten Jahre sind auf diese Weise in der gesamten Schweiz über 3000 Motorfahrerinnen und Motorfahrer pro Jahr weitergebildet worden. Die Zukunft in diesem Bereich ist noch nicht klar.



Hptm Anton Aebi, Bolligen

Manöver mit Puch samt Anhänger.

Die GMMB als Dienstleistungsbetrieb

Gefreiter Kurt Jung, der Präsident des Landesteils Bern-Mittelland der Gesellschaft der Militärmotorfahrer des Kantons Bern, sagte es mit Überzeugung. Wir leisten etwas für die Armee, und dies gerne. Der Aufwand für die Organisation und Durchführung ist zwar gross, aber wenn man das Resultat aller Anstrengungen sieht, kann man zufrieden sein. Für die GMMB BM hiess dies, am 9. August 2003 mit 20 Funktionärinnen und Funktionären, 37 bestellten Fahrzeugen von Puch bis Lastwagen, 160 angemeldete Motorfahrer bei hitzigen Temperaturen zu prüfen. Erschienen sind letztlich nicht alle gemeldeten Motorfahrer. Diese Prüfung umfasst verschiedene Arbeitsposten: Strassenverkehrsgesetz, Manöverübungen und Fahren auf einem abgesteckten (jalonierten) Parcours rund um Burgdorf.
Damit das leibliche Wohl nicht zu kurz kam, wurde zudem eine Feldküche mit Grilladen und Getränken aufgebaut. Aufgeboten werden die Teilnehmer eines Repetitoriums durch die jeweiligen Kompaniekommandanten. Der Dienst gilt als besoldeter Diensttag. Die verschiedenen Teilnehmer reisten aus der ganzen Schweiz nach Burgdorf, eine grosse Zahl Romands, dies trotz heissem Badewetter. Der ganze Anlass verlief sehr ruhig und geordnet, man merkte die Professionalität der Funktionäre.

Die Aufgaben eines Repetitoriums: Theorie und Praxis

Mit einem Fragebogen als Eintrittstest werden wichtige Punkte der allgemeinen und militärischen Verkehrstheorie abgefragt. Für Inhaber des Fahrausweises der Kategorie II sind 35 Fragen, für jene der Kategorien III und III/1 45 Fragen zu lösen. Mit einer Schablone können die einzelnen Resultate oder angekreuzten Antworten rasch ausgewertet werden. Korporal Rita Steiger konnte als Postenchefin mit den abgelieferten Resultaten zufrieden sein. Der Test gilt als bestanden, wenn mindestens 30 (Kategorie II) respektive 40 Fragen richtig beantwortet werden können. Gleichzeitig können noch auf einem Fragebogen Fahrzeugkenntnisse getestet werden.

Anspruchsvolle Postenarbeit

Auf einem anderen Arbeitsposten, zwischen den grossen AMP-Hallen gelegen, ging es beim Gefreiten Peter Grendelmeier ums Manövrieren nach Leistungsnormen. Folgende Aufgaben mussten entweder mit einen Puch oder Saurer 6 DM erfüllt werden: Wenden zwischen zwei Begrenzungen, Parkieren rückwärts und seitwärts gegenlenkradseitig, Schlangenlinie vorwärts und rückwärts fahren, an- und abkuppeln von Anhängern, Rückwärtsfahren geradeaus mit Anhänger, Brettfahren vorwärts gegenlenkradseitig. Vor allem bei den Übungen mit den Anhängern war manch einer froh, kompetente Informationen von den anwesenden Profis aufnehmen zu können.
Mit einem, dem Fahrausweis entsprechenden Fahrzeug, ging es zuletzt auf einem von Motorfahrer Beat Scheidegger jalonierten rund 30 km langen Parcours vom AMP Burgdorf aus in Richtung Heimiswil (Restaurant Löwen!) in Richtung Lueg und zurück an den Ausgangspunkt. Von der herrlichen Emmentaler Landschaft konnten die Fahrer nicht so viel profitieren. Es galt für jeden das korrekte Fahren. Mit fliegenden Kontrollen unterwegs wird dies überprüft.
Schlussendlich konnte jeder mit einem «Bestanden» oder mit anderen Worten, es klappt noch, entlassen werden. Die visierte Attestkarte ist nun drei Monate gültig und berechtigt letztlich zum Eintrag eines besoldeten und angerechneten Diensttages im Dienstbüchlein im nächsten Dienst.

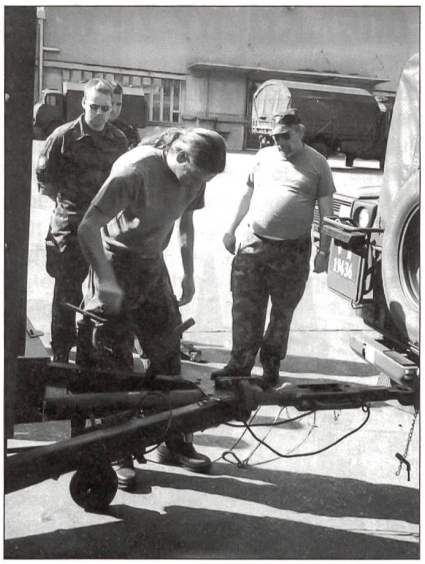
Auch die Kontrolle muss sein

Die Sektion Bern-Mittelland der GMMB hat dieses Repetitorium im Auftrag der Abteilung Transporttruppen des Bundesamtes

für Logistiktruppen (BALOG) in Thun durchgeführt. Ein wichtiger Mann hinter den Kulissen ist in diesem Fall Adjutant Unteroffizier Martin Plattner. Er ist auch verantwortlich für die Beziehungen des BALOG zu den militärischen Verbänden in diesem Bereich. Als Vertreter des BALOG kontrolliert er fallweise die korrekte Durchführung der von den Militärmotorfahrerverbänden durchgeführten Anlässen. Unterstützt wird er dabei in der Regel durch die Delegation von Chefs Verkehr und Transport grosser Verbände.

Unfallfrei abgewickelt

Gefreiter Kurt Jung hat in einem kurzen Rückblick auf den unfallfrei und ohne Beschwerden durchgeführten Anlass nicht nur den freiwilligen Helferinnen und Helfern gedankt, sondern die hervorragende und unkomplizierte Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des AMP Burgdorf (formal zum AMP Thun gehörend) herausgestrichen. Diese Zusammenarbeit ist darum so wichtig, weil alle übrigen ausserdienstlichen Aktivitäten der GMMB auf dem AMP basieren. Am Sonntag muss er nun noch die Abschlussmeldungen an die jeweiligen Kompaniekommandanten und das BALOG versenden. Bevor de AMP wieder verlassen werden konnte, mussten noch sämtliche 37 gefassten Fahrzeuge aufgetankt und wieder an die ursprünglichen Parkplätze verstellt werden. Es sei nicht vergessen, dass der finanzielle Zustupf der Armee für die Vereinskasse der GMMB Bern-Mittelland nicht verachtet wird. Aber die gesprochenen Franken müssen hart erarbeitet werden. Aber es hat sich gelohnt!



Korrektes Anhänger anhängen.

Armee XXI

Die Milizarmee: Bürger und Soldat
Die Armee XXI ist eine Milizarmee. Sie bindet die Bürgerinnen und Bürger direkt in eine zentrale Staatsaufgabe ein.

Das Milizprinzip ist in der Bundesverfassung verankert. Es erlaubt die Nutzung ziviler Kenntnisse und führt zu einer breiten Abstützung im Volk. Seine relativen Schwächen liegen in der Reaktions- und Durchhaltefähigkeit der Armee bei subsidiären Einsätzen zur Prävention und Bewältigung existenzieller Gefahren.

Durchdiener
Diesem Umstand trägt die Armee XXI mit der Einführung von Durchdienern Rechnung. Durchdiener sind Angehörige der Miliz, die ihren Militärdienst am Stück absolvieren. Die Wahl dieses Dienstmodells ist freiwillig.

Armeebestand
Der Bestand der aktiven Armee beträgt 120 000 Armeeangehörige. Dazu kommen ein Jahrgang von rund 20 000 Rekruten (davon max. 15% Durchdiener) und eine Reserve von 80 000 Armeeangehörigen. Der Gesamtbestand der Armee XXI beträgt somit 220 000 Armeeangehörige. Gegenüber Armee 95 bedeutet dies eine Reduktion um rund 40%.

Hast Du's schon gehört?

Das neue Taschenbuch
«Schweizer Armee 2004»
ist lieferbar ab Dezember 2003.

Das einzige umfassende Nachschlagewerk zu Aufbau, Organisation, Ausrüstung, Ausbildung, Bewaffnung und Einsatz der Schweizer Armee und zum Bevölkerungsschutz in der Schweiz.

Bestellcoupon:
Ich bestelle zur Lieferung gegen Rechnung (+ Porto und Verpackung)

___ Ex. Schweizer Armee 2004 à Fr. 36.–
___ Ex. Armée suisse 2004 à Fr. 36.–
___ Ex. Esercito svizzero 2004 à Fr. 36.–
___ Ex. Swiss Armed Forces 2004 à Fr. 36.–

Name: Vorname:

Adresse: PLZ/Ort:

Datum/Unterschrift:

Bitte einsenden an:
HUBER & Co. AG, Buchverlag, Postfach 382, 8501 Frauenfeld
Tel.: 052 723 57 91, Fax: 052 721 44 10